BRUNO

Ausgabe 1-14
Jahrgang 21
7. Dezember 2014

OL an Silvester mit Berliner Ballen ... 4
OLer erobern das Festpostennetz 5
Winterlaufserie Nord 2013/2014 7
Trainingslager in Dänemark 8
Påskeløb 2014 auf Fünen 9
DHM 2014 10
Deutsche Hochschulmeisterschaft Orientierungslauf in Kiel 11
Deutsche Meisterschaften 2014 14
DM Sprint in Bad Lippspringe und BRL im Teutoburger Wald 16
5-Tage-Orientierungslauf 18
Hamburg Sprint 2014: Ist jetzt Geschichte! 20
TuRa Harksheide richtete den bereits 35. Norderstedter OL aus 22
Die SOW 2014 24
JLVK 2014 Liebenburg 30
38. JLVK am 20./21.09. 2014 in Liebenburg im Harz 32
Mit dickem Hals zum Titel 34
2. MTB-O/ Fahrrad-OL des TSV Nusse 36
QuickRoute - einfache Darstellung einer GPS-Route auf einer OL-Karte 38
Lehrgangsprogramm 2015 für Kinder- und Jugendliche 39

BRUNO ist das offizielle Magazin der Orientierungsläufer Schleswig-Holsteins

Titelbild:
Swiss-O-Week

Herausgeber:
Landesfachausschuss OL im Schleswig-Holsteinischen Turnverband
Redaktion (V.i.S.d.P.):
Malte Schröder
Fleischhauerstraße 14
23552 Lübeck
redaktion@bruno-online.de
Auflage:
ca. 100 Exemplare
Erscheinungsweise:
1-2 x jährlich (nach Bedarf)

Warum heißt der BRUNO eigentlich BRUNO?
Bruno Knoop war einer der OL-Pioniere in Schleswig-Holstein und hat maßgeblich an der Entwicklung des Sports bei uns mitgewirkt.
Er war weit über die Grenzen Schleswig-Holsteins bekannt und beliebt. Bruno starb für alle unerwartet am 28.12.2001.

Liebe BRUNO-Leser...

...es ist doch eine ganze Menge für diese Ausgabe zusammengekommen. Dafür vielen Dank bei allen Einsendern. Erst sah es doch glatt so aus, als würde es dieses Mal ein ziemlich dünner BRUNO werden, aber dann kamen mehr und mehr Beiträge. Ich hoffe ihr bleibt so fleißig, denn dann kann es problemlos wieder zwei Ausgaben pro Jahr geben.

Wie immer ist als Beileger der Terminplan fürs nächste Jahr dabei.

Ich wünsche viel Spaß beim Lesen und hoffe auf ein ereignisreiches OL-Jahr 2015.

Euer

Malte

Bundesverdienstkreuz am Bande für **Horst Mevius**

Nachdem unsere Granden des OL-Sports zusammen 160 Jahre alt wurden: der Pionier Horst Heyder schon im Dezember und der Aufbauer Horst Mevius im Mai, hat letzterer nun aus der Hand des Ministerpräsidenten das Bundesverdienstkreuz am Bande der Bundesrepublik Deutschland vom Bundespräsidenten verliehen bekommen. Hier wurde der Verdienst von Horst Mevius nicht nur für den OL gewürdigt, sondern auch der mehr als 40 Jahre währende Einsatz für die Telefonseelsorge.

WIR GRATULIEREN !

OL an **Silvester** mit Berliner Ballen …

… und gutem Zuspruch. Der Volkspark, in unmittelbarer Nähe des HSV-Stadions, war Austragungsort der diesjährigen Silvester-OLs des SC Klecken. Bei milden Wintertemperaturen um sieben Grad hatten rund 70 Läufer den Weg nach Hamburg-Altona gefunden. Viele Teilnehmer nutzen die Gelegenheit, den Trainings-Wettkampf mit einem Besuch bei Bekannten oder Verwandten in Norddeutschland am Silvestertag zu verbinden. Darunter waren auch Läufer aus Spanien, Norwegen und der Türkei.

Wie in jedem Jahr standen vier Bahnen mit unterschiedlicher Schwierigkeit auf dem Programm. Dabei konnte jeder Teilnehmer die Bahnen auswählen, die seinem Könnens- und Trainingszustand entsprachen. Während drei Bahnen durch die unterschiedlichen Teile des Volkspark führten, waren auf Bahn vier Routenwahlentscheidungen im offenen Gelände rund um das Volksparkstadion zu treffen.

Insgesamt stand wieder der Breitensportcharakter der Veranstaltung im Vordergrund. Rund die Hälfte der Läufer kam aus Hamburg und Umgebung. Sie sind in der Regel nicht bei Meisterschaften und Ranglistenläufen in der Wertung zu finden.

Schnellster Läufer auf Bahn A-C war Markus Dresel vom SC Klecken, auf Bahn D lief Joachim Stamer, MTK Bad Harzburg, die beste Zeit. Bei den Damen lag Svenja Kernstock von OSI Orientering aus Norwegen vor. Beste Läufer in auf Bahn B war Kerstin Stelzer aus Hamburg.

Jörg Höfer

OLer **erobern** das **Festpostennetz**

Endlich war es soweit. Einer der Schleswig-Holsteinischen Wintertrainingsläufe 2014 fand am 09.Februar erstmalig auf dem Festpostennetz des Trappenkamper Waldes statt.

Vor einem Jahr hatten wir die 15 OL- Schilder auf die vom Forstamt nach unserer Anordnung hin eingeschlagenen Pfosten angebracht.

Seitdem nutzen das Laufgebiet verschiedene in der Landesturnschule Trappenkamp verweilenden Jugendgruppen zum Orientierungslauftraining.

Nun wollten heute die OL`er aus den in SH vertretenen Vereinen, hauptsächlich aus der Lübecker Turnerschaft, dem TSV Malente, TSV Nusse und Tura Harksheide und einige andere kleine Gruppen selbst einmal das „eigene Produkt“ testen.

Bei sonnigem Frühlingswetter gingen fast 50 Teilnehmer und Teilnehmerinnen mit einer Vielzahl von Kindern und Jugendli-

chen am Trappenkamper Tor an den Start.

Das wunderschöne Gelände im Trappenkamper Wald einschließlich Teilen des Erlebniswaldes wurde für einen ersten größeren Winter-Trainings-OL „in Betrieb“ genommen.

Das Festpostennetz war für diesen Lauf von Horst Buhmann um zusätzliche Posten für verschiedene Bahnlängen erweitert worden. Ebenso erhielt jeder Kontrollposten eine Basistation für eine elektronische Zeitmessung. Mit einem persönlichen SI-Chip konnte somit die jeweils gelaufene Zeit festgehalten werden.

Nur dumm, wenn man nicht bis 15 zählen kann und dann einen Posten übersieht. Durch diesen Flüchtigkeitsfehler konnte mich Horst B. nur auf der 10-er- Strecke werten. Das passiert sehr schnell, wenn mit SI-Chip anstelle mit Kontrollkarte gelaufen wird.

Die Ergebnisse waren dann schnell im www.bruno-online.de abrufbar und werden hier nicht gesondert aufgezeigt.

Uns allen hat es sehr viel Spaß gemacht und kann jedem Naturfreund empfohlen werden.

Die Karten stehen in der unweit befindlichen Landesturnschule zur Verfügung.

Eberhard Stelzer

Winterlaufserie Nord 2013/2014

– ein Erfolgsmodell für den Breitensport

Zum achten Mal wurde in diesem Jahr eine Winterlaufserie Nord in der Metropolregion Hamburg ausgetragen. Initiiert durch den SC Klecken waren in diesem Jahr mit TSV Worpswede, TSV Fischerhude und TuRa Harksheide auch drei weitere OL-Vereine an der Ausrichtung beteiligt. Die OL-Winterserie 2014 verzeichnete dabei in diesem Jahr einen Teilnehmerrekord.

Insgesamt nahmen 135 Personen mit 512 Starts an den vier Veranstaltungen teil. Dabei ist erstaunlich festzustellen, dass rund 60 Teilnehmer im vergangenen Jahr in keiner Ergebnisliste von Meisterschaften oder Landesranglistenläufen zu finden sind. Es handelt sich hier in der Regel um Quereinsteiger, die auf verschiedenen Kanälen wie Schul-OL, Turnverband, Bundeswehr, Laufveranstaltungen oder durch das Internet zu der Laufserie gefunden haben. Ein Ansporn auch für die Vereine in der Metropolregion Hamburg, diese Aktiven auch für folgende Veranstaltungen zu binden.

Das Konzept der OL-Winterserie kommt den Neueinsteigern entgegen. Insgesamt werden vier Bahn von 1,5 bis 2,5 km –Länge angeboten. Die Schwierigkeit der Bahnen ist so gestaltet, dass zwei Bahnen leichte (Niveau D/H 10 und –14) und zwei Bahnen schwierige Orientierungslaufgaben aufweisen. Jeder kann sich nun, unabhängig vom Alter, für beliebig viele Bahnen anmelden. Insgesamt haben die Veranstaltungen Trainingscharakter, so dass der Aufwand für die Ausrichter überschaubar ist.

„Die gut trainierten Orientierungsläufer laufen natürlich alle Bahnen und kommen so auf 8-10 km“. so die Wettkampfleiterin des SC Klecken, Barbara Dresel. „Die älteren OLer starten in der Regel auf den beiden schwieri-

gen Bahnen. Manche Einsteiger beginnen mit der einfachsten Bahn, und wagen sich beim zweiten Start auf die nächste Schwierigkeitsstufe. So sind die Erfolgerlebnisse garantiert."
Über alle Trainingsläufe hinweg lernen die Wettkämpfer unterschiedliche Gelände kennen. Von Volkspark in der Innenstadt von Hamburg bis zu den eiszeitliche geformten Gebieten in der Nordheide.
Die Organisatoren planen auch für 2014/2015 eine Winterlaufserie vor. Der erste Termin steht schon: der Silvester-OL am 31.12.2014 in Hamburg.

Uwe Dresel

Trainingslager in **Dänemark**

vom 06.-07.April 2014

Das diesjährige Tainingslager war diesmal in Abenrade mit einem abschließenden Wettkampf in Ribe, dem 3. Divisionsmatch des OK-HTF. Betreuer waren: Christian S., Oli, Christian N. Christine und ich. Die Teilnehmer waren auch dieses Jahr zahlreich! Mit 27 Teilnehmern hatten wir daher alle Altersgruppen (von DH-8/-10 bis DH-50) vertreten.
Samstagmorgen fand ein Linien-OL statt. Die Jugendlichen mussten je nach Können, die Postenstandorte an den korrekten Punkten einzeichnen oder sie sollten sich die Standorte merken und dann später im Vereinsheim des AAIG klubhus nachtragen. Die Dänen des Vereins AAIG „Find vej" ließen uns am Samstagnachmittag an ihrem Vereinstraining teilnehmen. In einer alten Kaserne, welches als Jugendheim umfunktioniert wurde, bezogen wir unsere Zimmer und konnten uns frisch machen. Abenteuerlich war die Zimmeraufteilung. 1×20 Betten und 1x 14 Betten. Dann war Abendbrot angesagt. Am späten Abend spielten wir dann ein Würfel-, Merk- und Aufgabenspiel. Es begeisterte nicht alle, dass zu solcher Zeit noch einmal viel Bewegung abverlangt wurde! Zur Bettruhe wurde es dann schnell still, weil die meisten regelrecht ins Bett fielen. Am frühen Sonntagmorgen begann der Tag mit einem Warm Up. Nach dem Frühstück wurden dann noch Betten abgezogen und die Autos gepackt. Nachdem alle Zimmer gefegt waren, begaben wir uns auf den Weg zum Wettkampf nach Ribe (70km). Da auch alle Erwachsenen einen Wettkampf hatten, mussten sich die Jugendlichen allein organisieren und ich bin stolz, dass es durch gute Einweisungen keine Probleme gab. Gut, dass wir 2 Vereinszelte mithatten, denn der Wind war doch sehr frisch auf der Zielwiese. Die Ergebnisse könnt ihr der angehängten html-Liste entnehmen. Nach der Siegerehrung begann dann die 3-stündige Heimreise. Ich danke allen Helfern, die sich wie jedes Mal ordentlich ins Zeug gelegt haben, damit wir termingerecht arbeiten konnten.
Vielen Dank, Christian, für das gut geplante Wochenende. Mir hat es auf jeden Fall sehr viel Spaß bereitet und ich freue mich schon auf das nächste Jahr.

Gruß, Silvia

Påskeløb 2014 auf Fünen

40 Jahre - so lange ist es her, dass der Påskeløb das letzte Mal auf Fünen veranstaltet wurde. So waren wir dann bei der Vorausschreibung schon positiv überrascht. Schließlich waren wir es gewohnt zu Ostern aufs dänische Festland zu reisen und so erschloss sich uns nun eine neue Region mit neuen Wäldern.
Die Malenter fanden Unterkunft in Falsled unweit des - sehenswerten - Städtchens Faaborg. Nach dem üblichen Training,

Erkundung der Umgebung und Boßeln empfingen uns 3 schöne Etappen. Die Final-Etappe fand direkt vor der Haustür des Herrenhauses Holstenshuus statt. Und was soll man sagen: auch das Wetter ließ uns nicht im Stich.
Als Abschluss folgten wie immer die Tippspromenade, das Ostereiersuchen und das gemütliche Kaffeetrinken.
Also mir aus darf es gerne weniger als 40 Jahre dauern, bis wir

wieder zum Osterlauf nach Fünen aufbrechen dürfen.

Malte Schröder

DHM 2014

Zwei **Siege im Einzellauf für** Unis aus **Schleswig-Holstein**

Im Einzellauf der DHM 2014 am Bungsberg konnten Starter der Unis aus Schleswig-Holsteinisch den Heimvorteil nutzen. Mariann Ulvestad von der Uni Kiel gewann den DHM-Titel bei den Damen und Rüdiger Reischuk von der Uni Lübeck gewann den offenen Pokallauf A. Der DHM-Titel bei den Herren ging an Bjarne Friedrichs von der Uni Göttigen.

Podestplatz für Uni Lübeck **in der Staffel**

Bronzemedaille für die Universität zu Lübeck in der Besetzung Patrick Dresel, Markus Dresel und Lennart Weckeck.
Das junge Team aus der Sektion Informatik lag im dem Rennen durch den Campus der Hochschule von Beginn an in der Spitzengruppe und sicherte sich nach drei Mal ca. 6 km die zweite Medaille für eine Hochschule in Schleswig-Holstein an diesem Wochenende.

Deutsche **Hochschulmeisterschaft** Orientierungslauf **in Kiel**

Einer der Höhepunkte der diesjährigen OL-Saison war die Deutsche Hochschulmeisterschaft im Orientierungslauf, die der Hochschulsport der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel zusammen mit dem TSV Malente und dem Preetzer TSV am Himmelfahrtswochenende ausrichtete. Teilnahmeberechtigt an Hochschulmeisterschaften sind Studierende und hauptamtlich Beschäftigte an deutschen Hochschulen. Aber auch alle anderen OL-begeisterten Läuferinnen und Läufer konnten in den offenen Rahmenwettbewerben mitlaufen.

Startvorbereitungen Staffel

Im Zielzelt

Am Samstag fanden unter der Leitung des TSV Malente die Einzelläufe zur DHM und ein Lang-OL als offener Wettbewerb im Gelände südlich vom Bungsberg statt. Jörg Höfer hatte offensichtlich im Sinn, den 78 aus ganz Deutschland angereisten Uni-Gästen zu beweisen, dass Schleswig-Holstein durchaus Terrain für anspruchsvolle Bahnen zu bieten hat. Das hügelige Gelände mit den zahlreichen Sümpfen und Gräben und dem z.T. sehr üppigen Unterbewuchs verlangte den Teilnehmenden alles ab. Dabei konnten die Läuferinnen und Läufer aus SH ihren Heimvorteil nutzen: Mariann Ulvestad von der Uni Kiel gewann den DHM-Titel bei den Damen und Rüdiger Reischuk von der Uni Lübeck den Pokallauf A. Bei den Herren gewann Bjarne Friedrichs von der Uni Göttingen den DHM-Titel.

Vom Bungsberg aus ging es für die auswärtigen Gäste Dann nach Kiel ins Sportzentrum der CAU zur Nudelparty mit anschließender Siegerehrung für die Einzelläufe. Zur wohlverdienten Nachtruhe standen die Gymnastikhalle des Sportzentrums und für die Camper eine davorliegende Wiese zur Verfügung.

Nach einem reichhaltigen Frühstück folgten am Sonntagmorgen dann die Staffelwettbewerbe der DHM und der 5. Auflage der Preetzer Kurzstreckenstaffel. Gelaufen wurde auf dem Campus der CAU auf der gerade erst von Anke Dannowski und Christian Stamer neu gezeichneten Karte. Sowohl bei den Damen wie auch bei den Herren gingen die Titel an die Staffeln der Uni Dresden. Platz 2 belegten bei den Damen die Staffel der Uni Leipzig und bei den Herren die Staffel der WG München. Dritte Damenstaffel wurden die Karlsruherinnen. Bei den Herren konnten die Läufer von der Uni Lübeck in der Besetzung Patrick Dresel, Markus Dresel und Lennart Weckeck mit dem dritten Platz eine weitere Medaille für schleswig-holsteiner Hochschulen erringen. Die 5. Kurzstreckenstaffel des Preetzer TSV gewann das OL-Team Thüringen. Bei der Kinderstaffel siegte der Nachwuchs des Preetzer TSV mit Konrad und Annika Stamer.

Staffeln

Zum Abschluss der Veranstaltung zogen der adh-Disziplinchef im Orientierungslauf, Nikolaus Risch, und der Geschäftsführer des Sportzentrums der CAU, Bernd Lange, ein positives Fazit und bedankten sich ganz besonders bei den Teams der Vereine für die sehr gute Unterstützung, ohne die die Ausrichtung der Veranstaltung nicht möglich gewesen wäre.

Lieber Bernd, auch wir bedanken uns herzlich für die hervorragende Zusammenarbeit und freuen uns ganz besonders darüber, dass du uns auch für weitere Events auf dem Uni-Campus deine Unterstützung zugesagt hast!!

Sabine Rethorst und Till Requate

Preetzer Kurzstreckenstaffel

Deutsche **Meisterschaften** 2014

Anfang der Saison 2014 hatten wir überlegt was man dieses Jahr an Läufen mitnehmen könnte. Irgendwann war dann klar, es werden die drei Meisterschaften der Sprint- Mittel- und Langstrecke. Am 09.05. ging es dann also nach Bad Lippspringe.

Sprint liegt mir ja eigentlich nicht so sehr, da ich mit der Karte nicht klar komme. Aber das Gelände und der anschließende BRL hörten sich laut Ausschreibung ganz nett an. Die Karten und Strecken vom Sprint waren dann tatsächlich auch gar nicht so schlimm, obwohl ich bei den Sprintkarten ja immer mal vor einem Hindernis stehe, das ich auf der Karte nicht erkannt habe.

Daß ich dann nicht in‘s Finale gekommen bin, war dann allerdings eigene Blödheit.

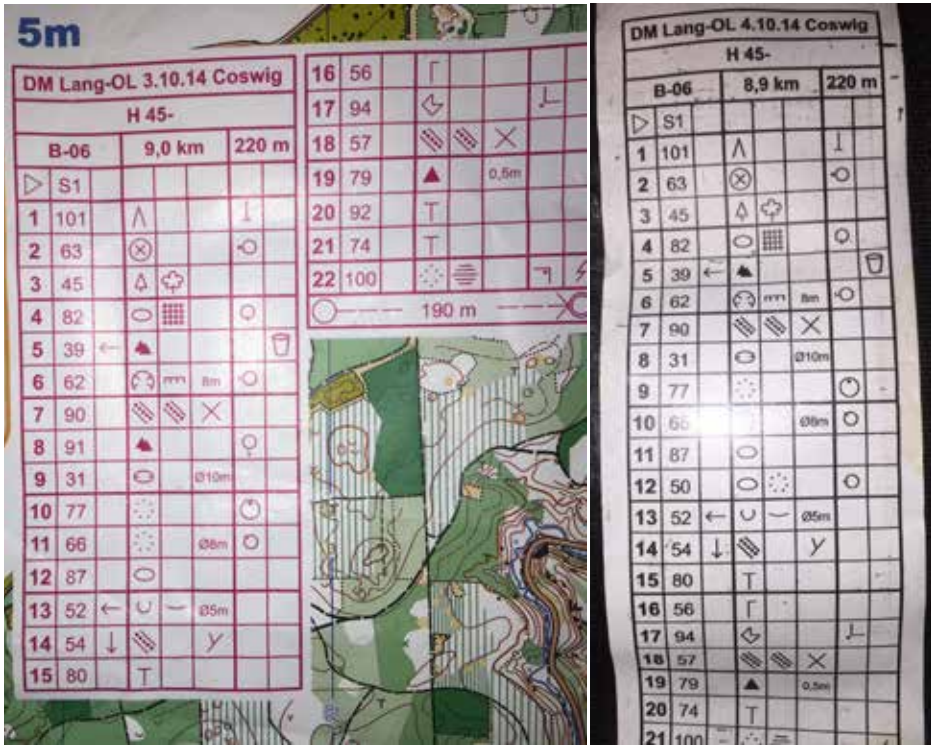
Der Wechsel zwischen Stadt, Park und kleinen Waldstücken war vom Veranstalter gut gemacht. Der BRL am Sonntag war dann vom Gelände sehr schön, größtenteils offener gut belaufbarer Wald mit zum Teil für mich zu vielen Höhenmetern.

Aber schön war‘s trotzdem.

Die DM Mittel fand Anfang September bei hochsommerlichen Temperaturen im thüringischen Weißenborn im Mühltal statt. Hier fand ich die Voraussetzungen für eine DM nicht unbedingt erfüllt.

Der Wald war zum Teil schlecht belaufbar, die Strecke war teilweise so gelegt, dass man nur außen rum 2 km Straße laufen musste, weil es anders nicht ging. Und weiterhin hatten die Postensetzer die Posten so gut versteckt, dass man einige Posten in einem Meter Entfernung nicht sehen konnte. Also z. B. im Loch mit Bewuchs drüber! Oder im Farn. Das war auch beim BRL nicht anders, teilweise hatte ich sogar die gleichen Übergänge.

Die nächste DM- unwürdige Geschichte ereignete sich Anfang Oktober am Forsthaus Kreyern bei Coswig bei wiederum sommerlichem Wetter. Bis Posten acht war soweit auch alles gut, aber dann lief ich den Posten an und dachte so „nee“, „schade falsch“ und suchte weiter. Bis ich wieder beim gleichen Posten landete und so dachte, dass das von der Karte gar nicht schlecht aussieht. Nebenher waren am Posten noch andere Läufer am diskutieren und meinten, daß der gesuchte Posten woanders wäre. Das wiederum verunsicherte mich vollends. Ich lief und suchte weiter. Kam aber wieder



Man siehe die (kleinen) Unterschiede! Inclusive Datum!

am selben Posten an und durfte bei einem anderen Läufer auf die Karte sehen, was mich noch unsicher werden ließ. Der hatte auf der Karte meinen Posten aber eine andere Code- Nummer. Dem Nächsten der kam, viel dann zumindest auf, dass sein und mein nächster Posten die Nummer hatte, die ich gerade suchte. Und tatsächlich, offensichtlich fehlte laut meiner Karte ein Posten. Im weiteren Verlauf war noch ein Posten zu viel und noch einer fehlte, aber immerhin war das Wetter bombenmäßig.

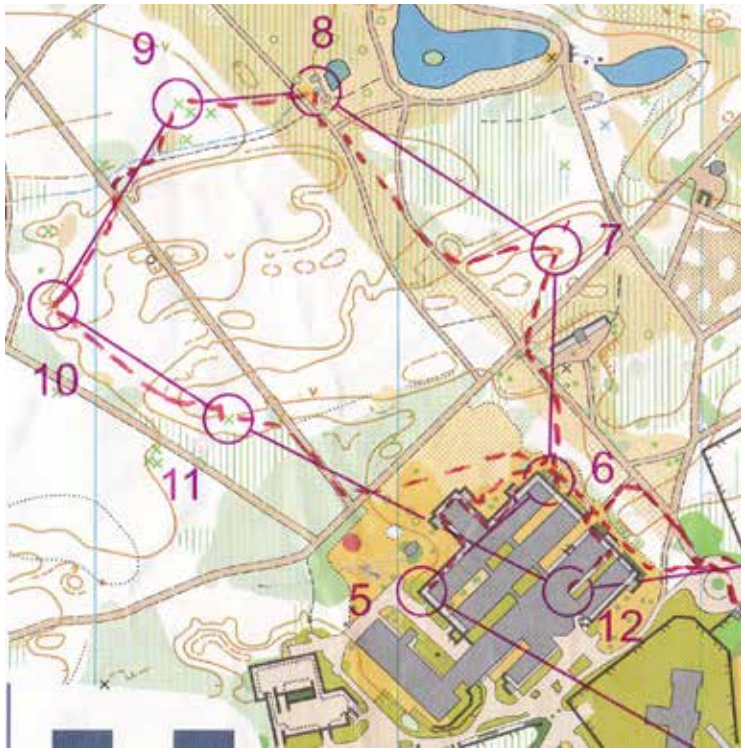
Zuhause fiel mir dann auf, dass die Postenbeschreibung auf der Karte nicht mit der „losen" identisch war. Schade wenn die Strecke nach dem Ausdrucken der losen Postenbeschreibungen noch geändert wird. (Zumindest meine Theorie). Auf der Karte muss sie ja korrekt sein.
Nächstes Mal bin ich schlauer!
Und nächstes Jahr wird alles besser, außer dem Wetter natürlich!
Die Platzierungen möchte ich dann zum Schluss auch gar nicht groß erwähnen.

Viele Grüße Dirk

DM Sprint in Bad Lippspringe und BRL im Teutoburger Wald

In diesem Jahr wurde Anfang Mai in der Innenstadt und den Parks von Bad Lippspringe um Meistertitel gesprintet. Einige Läuferinnen und Läufer vom Preetzer TSV, TSV Malente, TSV Nusse und von der LT waren auch mit dabei. In den Vorläufen am Vormittag konnten sich Claudia L. (D55), Konrad St. (H14) und Christian St. (H35) für die A-Finals am Nachmittag qualifizieren. Das Gelände war eine Mischung aus Stadt, Park und Waldgebiet und forderte den Läufern eine hohe Konzentration ab. Besonders ein

Krankenhaus-Komplex wurde so Manchem zum Verhängnis. Hier war genaues Kartenlesen erforderlich, da es eine höher gelegene Laufebeme gab, die nur über wenige Treppen erreichbar war. Wichtig war auch, dass unpassiebar auf der Karte dargestellte Objekte wie Mauern, Zäune oder Blumenbeete auch wirklich nicht betreten wurden. Es gab überall Kampfrichter, die einige Läufer dabei erwischten schnell mal eine Abkürzung über eine unpassierbare Mauer zu nehmen. Christian mit einem nicht erwarteten 4. Platz in H35 und Claudia mit einem 5. Platz in D55 kamen mit diesen Tücken gut klar und ersprinteten Podestplätze für die abendliche Siegerehrung im Kurhaus. Konrad musste als 10-Jähriger in H14 starten und war mit dem erreichen des A-Finals schon sehr zufrieden, da die ältere Konkurenz läuferisch doch stark überlegen war.
Nach einer unruhigen Nacht im Massenquartier ging es am Sonntag zum Bundesranglistenlauf in den Teutoburger Wald. Die Karte „Düstere Köpfe" war einigen Olern noch von der DM 1987 bekannt. Unweit der bekannten



Exsternsteine gab es auch für SH Läuferinnen und Läufer vordere Platzierungen. Annika wurde 1. in D10, Konrad 2. in H12 und Christian 3. in H40. Horst M. (LT) wurde 1. in H75.

Christian Stamer

5-Tage-Orientierungslauf

2. - 9. August 2014 in Uslar-Eschershausen

Dies Jahr haben Max und ich uns das 1. Mal an einen 5-Tage OL gewagt.

Der Orientierungslauf dauerte 7 Tage, d. h. am Samstag reiste man an, konnte am Samstag und Sonntag an einem Training mitmachen. Montag bis Mittwoch war Wettkampf, Donnerstag Ruhetag und Freitag und Samstag war wieder Wettkampf.

Aus Schleswig-Holstein trafen wir Uwe Maaß und Frida und die Preetzer Christian Stahmer mit den Kindern Konrad und Annika an. Zu uns gesellten sich Bärbel Blaschke mit den Kindern Nils und Anna.

Da wir auch ein bisschen Urlaub machen wollten, sind wir am Sonntag das Training nur abgegangen, um zu sehen was für Wälder auf uns zukommen. Leider verletzte sich Frida an diesem Tag, was ihr am Montag zu schaffen machte und deshalb den Lauf abbrechen musste.

Von unserem Zeltplatz (Sportplatz) konnten wir täglich die Karawane der Läufer am Berg beobachten, die sich zum Startplatz (ca.2 km) schlängelte, bis wir selber los mussten.

Am ersten Wettkampftag wurden wir so extrem über den Berg geleitet, dass wir schon befürchten mussten, ob wir als Flachländer die 5-Tage überhaupt durchhalten.

Bei den jüngeren Teilnehmern hatten wir souveräne 1. Plätze an einigen Tagen. In meiner Kategorie D45- waren wir zuerst 5 Teilnehmerinnen, die aber jeden Tag weniger wurden oder einige Tage aussetzten, so dass wir am Schluß nur noch zu zweit (Bärbel und ich) in die Endrunde kamen.

Das war nicht so einfach, denn am letzten Tag gab es so ein Regenschauer während des Orientierungslaufs, dass ich halb blind ins Ziel stolperte und froh war die letzten Posten zu finden.

Danach kam die Sonne wieder raus, als wenn nichts gewesen wäre. Auf dem Zeltplatz sahen wir aber die Bescherung: Zeltstange verbogen und bei anderen war ein Pavillon weggeflogen.

Die Woche in Eschershausen hat uns so viel Spaß gemacht, da wir herzlich von den Veranstaltern und dem ganzen Dorf aufgenommen und bewirtet wurden. Jeden Tag gab es Freizeitangebote oder Führungen oder man konnte sich die Umgebung anschauen. Abkühlung gab es in kalten Bergseen oder wem das zu kalt war, konnte in Freibädern schwimmen gehen. Am Donnerstag (Ruhetag) wurde ein Biathlon (Laufen + Laserschießen) angeboten. Abends traf man sich am Sportlerheim oder lernte neue Spiele kennen (Werwolf). Also Langeweile kam nicht auf.

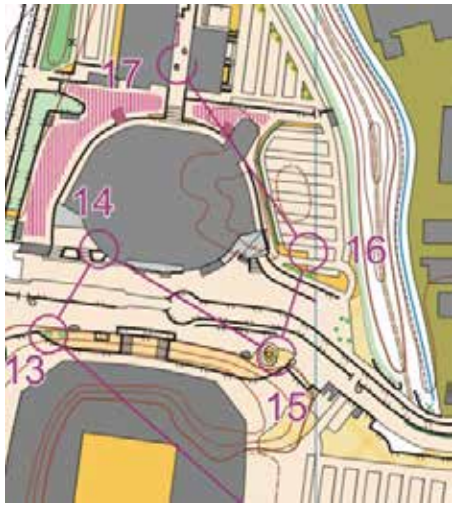
Wir waren alle unheimlich stolz, dass wir 5 Tage durchgehalten haben und viel dazugelernt -> Also immer wieder und es ist was für die ganze Familie!

Gruß Christine

Hamburg Sprint 2014: Ist jetzt **Geschichte!**

Stand der letztjährige Hamburg Sprint in der Hafencity im Zeichen der Moderne, steht der Hamburg Sprint 2014 im Zeichen der Geschichte. Hamburgs größter Park, der Volkspark Altona – wird 100 Jahre alt, und der erste Orientierungslauf fand vor 20 Jahren statt.

Jetzt ist der Sprint gelaufen. Pünktlich zum Start zogen starke Gewitterschauer über das Laufgebiet. Für die Läufer eine willkommene Abkühlung, für den Veranstalter eine Herausforderung. Den Läufer wurden sportlich gefordert und nicht immer war die optimale Routenwahl leicht zu finden. In vielen Kategorien setzten sich die Favoriten mit beeindruckender Leistung durch. Marie Hofmeister siegte in der Hauptklasse der Damen, Christian Teich bei den Herren. Gegen Ende des Wettkampfs setzte sich auch die Sonne wieder durch.

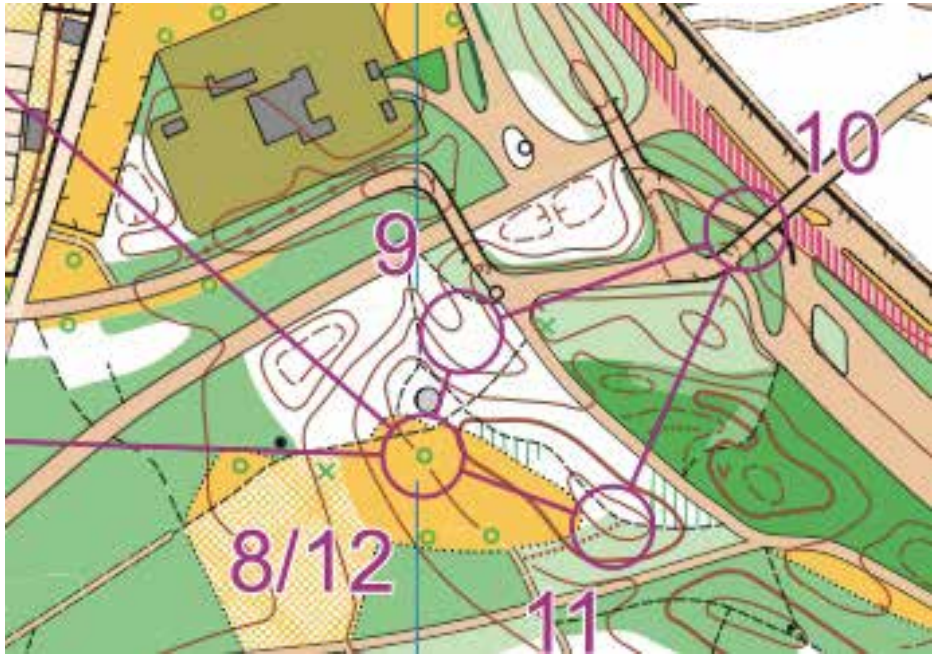


Der Altonaer Volkspark wurde zwischen 1914 und 1933 angelegt. Besonders eindrucksvoll ist es dem ersten Altonaer Gartenbaudirektor Tutenberg gelungen, die natürlichen Gegebenheiten des Geländes in die Gesamtkonzeption des Volksparks zu übernehmen und so im doch eher flachen Hamburg ein topografisch sehr spannendes und differenziertes Gesamtensemble zu schaffen. Das Ziel, allen Gesellschaftsschichten einen Erholungs- und Naturraum in einem Park mit Wald-, Spiel- und Liegeflächen zur Verfügung zu stellen, ist auch heute noch aktuell.

Beim Deutschen Turnfest 1994 in Hamburg wurde der erste Orientierungslauf im Hamburger Volkspark durchgeführt. Die OL-Gruppe des TSV Malente richtete den offenen Einzellauf aus, bei dem weit mehr als 500 Turnfestteilnehmer gelaufen sind. Seit her sind OLer regelmäßig zu Besuch im Volkspark, die letzten Jahre meist beim traditionellen Silvester-OL des SC Klecken.

Für den Hamburg Sprint 2014 wurde die Karte nach IOF Sprintnorm im Maßstab 1:5.000 neu aufgelegt. Gelaufen wurde rund um die Hamburger Sportarenen in einem Gelände bestehend aus Wiesenteilen, Sportanlagen, sowie einem Park- und Waldgelände mit vielen Wegen. Bahnleger Horst Buhmann vom Ausrichter TSV Malente plante abwechslungsreiche Bahnen, welche im Waldgelände beginnen und im Schlussteil Konzentration bei kniffligen Aufgaben um die Sportarenen fordern.

Jörg Höfer



TuRa Harksheide richtete den bereits **35. Norderstedter Orientierungslauf** aus

65 Läuferinnen und Läufer aus dem norddeutschen Raum einschl. aus Osnabrück und Bad Harzburg waren am 31. August 2014 unsere Gäste beim traditionellen TuRa-Orientierungslauf, diesmal im Waldgebiet der Quickborner Heide.

Unter der Schirmherrschaft des SHTV konnten wir von Tura wieder viele angereiste Läuferinnen und Läufer von der Bahnlegung und gut organisierten Durchführung überzeugen.

Vom zuständigen Forstamt erhielten wir wieder die Genehmigung für unsere Veranstaltung mit den üblichen zu beachtenden Auflagen.

In der Hauptklasse gab es in diesem Jahr erstmalig für drei verschieden lange Bahnen einen Massenstart. Bei diesem starteten 42 Läufer/innen zur gleichen Zeit und fast jeder hatte eine andere Bahn zu laufen.

Dies erforderte in dem nur 1,2 qkm großen Waldgebiet eine besonders ausgeklügelte Bahnlegung mit s.g. Schmetterlingsschleifen.

Hier hatte Horst Buhmann wieder ganze Arbeit geleistet.

Bei sehr fairem Wetter erlebten die Läufer/innen und wir als Ausrichter eine optimale Veranstaltung.

Nach dem Lauf gab es neben der Siegerehrung traditionell Tee und Kuchen am Verpflegungszelt.

Auch dieses Jahr hat wieder eine Vielzahl von Mitgliedern aus unserer Abteilung dazu beigetragen, dass der Ablauf mit seinen zahlreichen Aufgaben für alle ein erfolgreicher Tag wurde. Noch einmal einen herzlichen Dank an alle Mitwirkenden.

Eberhard Stelzer

Die ersten Plätze des Massenstartes wurden wie folgt belegt:

Strecke 7,3 km: Andrej Sonneberg (Osnabrücker TB)	39:37
Strecke 5,0 km: Sergej Sonneberg (Osnabrücker TB)	36:32
Strecke 3,5 km: Konrad Stamer (Preetzer TSV)	32:40

Die ersten Plätze der Einzelläufe:

Trimm 4,0 km: Mathias Schmidt Team 1 (o.V.)
D/H bis 10 1,6 km: Phillip Notbom (TSV Nusse)
D/H bis 12 2,6 km: Finn Morten Nolte (TSV Nusse)

Die **SOW** 2014

Rückblick:
Die Urlaubsplanung 2014 stand an und wieder einmal kam die Frage auf, ob unser Sommerurlaub mit einem OL zu verbinden wäre. Ganz schnell war entdeckt, dass die Swiss- O- Week zum zweiten Mal in Zermatt stattfinden sollte. Dirk ist 2006 schon mit Hajo und Horst dort gewesen, ich selbst konnte damals nicht mit, da ich keinen Urlaub bekam. So stand schnell fest, dass ich einen zweiten Versuch wage. Mitten in den Sommerferien bei uns immer ein Problem. Aber dank netter Kollegen, die ihren Urlaub für mich verschoben, stand bald fest: Wir machen OL am Matterhorn. Die Anmeldung war fix fertig, eine Ferienwohnung dank Hajos Kollegin auch bald gefunden und dann hieß es warten auf den Juli. Von der SOW wurden per mail regelmäßig „Newsletter“ mit allen Neuigkeiten geschickt. Sicherheitshalber hatte ich eine B-Strecke gemeldet, Dirk startete in der H 40AK.
Am Freitag, 18.07. ging es mittags nach der Arbeit los, und nach nicht enden wollenden Staus

landeten wir Samstag nachmittag im Parkhaus von Täsch. Dort wurden alle Taschen, Rucksäcke … auf ein Transportwägelchen gepackt und im Zug ging es nach Zermatt. Dort angekommen kurvten wir mit unserem Gepäck durch den Ort auf der Suche nach unserer Behausung, dem „ Chalet Schneefink“. Letztlich hat uns unser Vermieter im Ort abgeholt und zur Wohnung begleitet. Diese lag zwar zentral, aber am Hang, so dass wir immer einen knackigen Anstieg zu bewältigen hatten. Tägliches Brötchenholen war damit gestrichen. Der Ausblick vom Balkon war allerdings sehr schön- jedenfalls bei gutem Wetter. Wir hatten allerdings Regen. Nach der Wohnungsübergabe ging es wieder runter in den Ort zum Wettkampfzentrum, um die Startunterlagen abzuholen und ein bißchen zu bummeln. Dabei stellte sich dann auch die für Zermatt wohl wichtigste Frage: Wo ist denn nun das Matterhorn?? Immerhin wußte Dirk die richtige Richtung, gesehen haben wir aber nicht.- Und das sollte auch die nächsten Tage so bleiben.
Am Sonntag morgen starteten dass unsere Wettkämpfe. Die erste Etappe (Untertitel „die

Touristische“) war ein Sprint in Zermatt. Da es regnete, haben wir nur Kompaß und SI- Chip geschnappt und sind vom Haus aus direkt zum Start gelaufen. Dank guter Planung der Organisatoren lagen unsere Starzeiten an allen 6 Tagen nur wenige Minuten auseinander. Der Sprint war ein witziger Lauf durch Zermatts Straßen, herum um Zuschauer und Touristen, allerding im Regen. Am Nachmittag haben wir unseren Bergbahnenpaß, den man zusammen mit der Startberechtigung erhielt, erstmals ausgenutzt, um den Weg zur zweiten Etappe auszukunden.
Montagmorgen schien im Tal immerhin schon mal kurzfristig die Sonne und wir sind zum Matterhorn glacier pradise- einer Gondelbahn- gegangen. Von dort fuhren wir über die Station Furi zur Station Schwarzsee auf 2580m

Höhe. Oben standen wir mit vielen anderen im dicken Nebel. Im Programmheft stand, wir sollten trotz Wettkampf auch gerne mal den Blick von der Karte heben und die Umgebung genießen. Bei knapp 50m Sicht lohnte sich das allerdings kaum. Dirk und ich starteten fast gemeinsam, kamen gut durch und auch fast gleichzeitig wieder ins Ziel. Nach unserem Lauf fing es auch noch an zu regnen, also schnell Sachen packen und nach Hause. Dann kam die Information, dass aufgrund der zu erwartenden Wetterlage, Etappe 3 und 5 ausgetauscht werden. Ein Blick ins Programmheft und ein wenig Rechnen offenbarte uns Böses. Dank früher Startzeiten und langer Anfahrt hieß es am nächsten Morgen um 5:30 Uhr aufstehen, um zur dritten Etappe „ die Himmlische“ zu gelangen.

Dienstagmorgen wurde klar, dass der von Familie Dühring geliehene Anglerschirm unser wichtigstes Utensil werden sollte. Es regnete schon, als wir um 6:30 Uhr zur Gornergratbahn gingen. Mit der Zahnradbahnging es zur Station Riffelberg auf 2500m Höhe. Auf dieser Höhe gab es ja schon keine Bäume mehr und der OL war ein lustiges Gewusel vieler Läufer über grüne Wiesen. Dennoch sind wir ziemlich gut zurechtgekommen. Nach dem Lauf sind wir dann auch noch bis auf den Gornergrat hochgefahren. Oben 3°C plus, Nebel und natürlich Regen. Den Gornergletscher haben wir gesehen, andere Berge oder gar das Matterhorn leider nicht.

Am nächsten Tag war Ruhetag und die Sonne schien!! Es war so klar, dass wir zum ersten Mal das Matterhorn sehen konnten. Wir haben uns nach dem Frühstück auf den Weg gemacht, um auf das kleine Matterhorn auf knapp 4000m Höhe zu fahren. Dummerweise hatten mit uns noch mindestens die Hälfte aller 5000 OLer und viele andere Touristen die gleiche Idee. Den halben Tag haben wir also mit Schlange stehen verbracht. Zuerst um überhaupt auf das kleine Matterhorn zu kommen und oben auch wieder, um auf den Aussichtsturm zu kommen. Doch das Warten hat sich gelohnt. Der Ausblick war phantastisch, die knappe Luft oben etwas gewöhnungsbedürftig. Auf dem Rückweg hieß es dann mal wieder Schlange stehen. Nachdem wir wieder unten angekommen waren, sind wir noch mit dem Schrägaufzug zur

Sunnegga, um dort noch etwas zu wandern. Allerdings regnete es inzwischen wieder, es gewitterte und das Wandern – haben wir ausfallen lassen.

Die nächste Etappe mit dem Titel „die Liebliche“ fand am Grünsee statt. Es gab 2 Möglichkeiten dorthin zu kommen und wir entschieden uns für die Gornergratbahn. Für die OLer wurde ein Extrazug eingesetzt, der dann auch nur für uns am Riffelboden anhielt. Von dort sind wir in einer langen Karawane gute 30 min. zum Grünsee gewandert. Das OL- Gelände war nicht wirklich liebllich, wie der Titel versprach, sondern eher ein Gekraxel über viele Steine. Trotzdem sind wir gut durchgekommen, im Gegensatz zu vielen anderen, die abends mit Stützen im Ort unterwegs waren. Nach unserem Lauf hatten wir noch die Möglichkeit, die Eliteläufer bei einem Schlaufen- OL mit Massenstart zu beobachten. Nachdem es dann aber wieder anfing zu regnen, haben wir uns auf den Heimweg gemacht. Diesmal nicht mit der Gornergratbahn, sondern mit Gondel und Schrägaufzug. Da die Gondeln nur für 4 Personen waren (eine Herausforderung wenn jeder auch noch Rucksack

und Schirm dabei hat), mußten wir vor der Abfahrt mal wieder Schlange stehen. Aber damit hatten wir ja nun schon Erfahrung.
Die Etappe des nächsten Tages „ die Eisige“ fand am Trockenen Steg auf ca. 2900m Höhe statt. Wir hatten späte Startzeiten, also wurde ausgeschlafen und dann ging es in aller Ruhe auf den Berg. Dort oben gab es dann nur noch Geröll, Schnee und wir kamen den Gletschern ziemlich nahe. Da aufgrund der Höhe an Laufen gar nicht zu denken war, tapperte ich fröhlich über Felsen, durch matschigen Schnee, an Bergseen vorbei. Posten gefunden habe ich dabei allerdings nicht. Egal, das Wetter war toll, wir liefen zu Füßen des Matterhorns und konnten es sogar sehen, das Ganze war sehr imponierend – und irgendwann hatte ich dann doch alle Posten gefunden. Der Rückweg bedeutete erstmal wieder Schlange stehen. Tja und ab der Zwischenstation Schwarzsee fuhren die Gondeln wegen eines technischen Defektes nicht weiter. Wir hätten also wieder hoch können, um dort eine andere Gondelbahn zu nehmen oder zu Fuß zur nächsten Zwischenstation wandern. Nach einer Dreiviertelstunde Wartezeit mit der

Hoffnung auf eine reparierte Seilbahn, entschieden wir uns für den Fußweg. Wie eine lange Reihe Ameisen wanderten wir dann mit vielen anderen OLern auf Turnschuhen in einer Stunde zur nächsten Zwischenstation, um von dort ins Tal zu fahren. Was für eine Aktion! Abends haben wir dann schon ein paar Sachen zusammengepackt, denn der nächste Tag sollte schon der letzte in Zermatt sein.
Dank früher Starzeiten begann unser Samstag wieder um 6:15 Uhr. Um 7:15 Uhr sind wir zur letzten Etappe, der „ Genußvollen“ in Sunnegga aufgebrochen. Es regnete mal wieder und nach einer Fahrt im Schrägaufzug, der uns auf 2300m Höhe brachte, standen wir im dicken Nebel. Das Ziel lag 50m unterhalb der Bergstation an der auch der Start war, aber sehen konnten wir es nicht. Egal der Regen ließ etwas nach und gegen 9:15 Uhr haben wir uns unter unserem Schirm herausgetraut um zu starten. Was an dieser Etappe allerdings genußvoll sein sollte, weiß ich bis heute nicht. Die Berge und die Routen, die man wählen mußte, waren so steil, wie keinen Tag zuvor. Und das mit der Kondition eines Flachländers. Immerhin wurde die Sicht noch ein bißchen besser und nach einer Stunde war ich dann auch endlich wieder im Ziel. Wir sind dann schnell zurück in unsere Ferienwohnung zum Duschen, um danach mit unserem Gepäckwägelchen zum Bahnhof Zermatt zu eiern. Von Täsch aus ging es immer noch im strömenden Regen nach Immenstaad an den Bodensee wo wir eine zweite Urlaubswoche verbrachten.
Fazit: Es war ein unglaubliches Erlebnis in solchen Höhen und in diesem Gelände OL zu machen. Ein großes „ Hut ab“ an die Organisatoren, die es geschafft haben, knapp 5000 Läufer ohne große Probleme auf die Piste zu schicken. Allein der Materialtransport konnte ja zum großen Teil auch nur mit Bergbahnen erfolgen. Schlau war es für mich, eine B- Strecke zu nehmen, das war Herausforderung genug. Das Wetter hätte schöner sein können, aber immerhin haben wir doch das Matterhorn noch gesehen. Wir hatten jedenfalls viel Spaß und waren begeistert von toller Landschaft und schönen, interessanten Laufgebieten.

Hilke Andersson

JLVK 2014 Liebenburg

In diesem Jahr starteten 11 Kinder und Jugendliche für Schleswig-Holstein beim JLVK, der in diesem Jahr vom Niedersächsischen Turnverband in Liebenburg am Harz ausgerichtet wurde. Die zentrale Lage ermöglichte ein Rekordbeteiligung mit rund 400 Teilnehmern. Am Ende gab es für uns mit 73 Punkten einen 12 Platz im Feld von insgesamt 14 teilnehmenden Landesverbänden. Sieger war einmal mehr der LTV Sachsen.

Insgeheim hatten wir uns vielleicht etwas mehr ausgerechnet. Einige krankheitsbedingte Ausfälle und am Staffeltag auch etwas Pech verhinderten eine bessere Punktewertung.

Im Einzellauf wurden in der in diesem Jahr erstmals für die Punktewertung zählenden Kategorie H12 die meisten Punkte errungen. Hier konnten Timo Zembold (PSV Neumünster) und Konrad Stamer (PTSV) mit den Plätzen 10 und 11 insgesamt 31 Punkte sammeln. Leider reichte es für Konrad an diesem Tag nicht zu einem Podestplatz, der durch die im Vorfeld gezeigten Leistungen durchaus möglich gewesen wäre. Eine starke Leistung zeigte dagegen Jakob Maaß als 13. in H16. In der nicht zur Punktewertung zählenden Kategorie H10 gewann Jan Kahl (PTSV) vor Krister Schärper (TSV Nusse).

Am Staffeltag überraschte das H14 Team mit Daniel Caschube, Lennard Höft und Finn Morten Nolte und errang in dieser stark besetzten Kategorie mit 12 Punkte die höchste Punktzahl am Staffeltag. Das hochgehandelte H12 Team mit Timo Zembold, Max Kahl und Konrad Stamer erwischte leider nicht den besten Tag und wurde am Ende 10. Auch die H16 Staffel ging auf Grund eines Fehlstempels am Ende leer aus.

Jan am Start beim Einzellauf

Fazit: Es wurden nicht alle Erwartungen erfüllt. Wir konnten aber trotzdem die Plazierung vom letzten Jahr in Bottrop steigern. Auch die Gesamtpunktzahl konnte verbessert werden. Den Teilnehmern hat es allen viel Spaß gemacht und wir freuen uns schon auf den JLVK 2015 im Schwarzwald.

Christian Stamer

Zieleinlauf H14 mit Finn Morten

38. JLVK am 20./21.09. 2014 **in Liebenburg im Harz**

Gleich nach dem Unterricht trafen wir uns am Freitag, den 20. September, an der Autobahn und machten uns auf den Weg nach Liebenburg in den Harz. Ungefähr 400 Teilnehmer waren angemeldet und wir, zwei von insgesamt 11 Kindern und Jugendlichen durften für Schleswig-Holstein an den Start gehen. Nach unserer Ankunft bezogen wir zuerst unser Quartier in einer Turnhalle, in der wir unsere ISO-Matten und unsere Schlafsäcke ausrollten. Besonders lustig war, dass das außer uns noch weitere Hunderte von Kindern mit Ihren Betreuern taten. Es war eine unglaubliche Atmosphäre, alle wuselten vor sich hin und versuchten sich gemütlich einzurichten. Es konnte nur eine „ruhige“ Nacht werden! Auf jeden Fall fanden sich immer Kinder, mit denen man spontan ticken spielen konnte. Und das hatte auch seine Vorteile.

Am Samstag ging es in aller Frühe los. Wir starteten zu unseren Einzelläufen und drückten uns gegenseitig die Daumen. Manche von uns waren richtig gut. Aber nicht immer ist es ja alles so, wie es scheint, und manchmal scheinen die Posten sich zu verstecken. Und auf dem matschigen Untergrund rutscht man auch mal schnell in eine Wildschweinsuhle. Aber hierzu an dieser Stelle keine Details!

Am Sonntag starteten wir zu unseren Staffelläufen bei etwas besserem Wetter. Hier konnten wir mit unserer Staffel überraschen und zeigen, dass wir mit Kompass und Karte umgehen können.

Wir waren gern dabei und hatten viel Spaß. Danke an alle Betreuer, die uns diesen abenteuerlichen und erlebnisreichen Wettkampf ermöglicht haben.

Lennart Höft und
Daniel Caschube

Ergebnisse der Schlewig-Holsteiner:

Einzellauf

H10 1. Jan Kahl, 2. Krister Schärper

H12 10. Timo Zembold, 11. Konrad Stamer, 22. Finn Morten Nolte, 39. Max Kahl

H14 40. Lennard Höft, 44. Daniel Caschube

D16 21. Leonie Zembold

H16 13. Jakob Maaß

Staffellauf

H12 10. Schleswig-Holstein 1 (Timo, Max, Konrad) 1:54:29

AK Schleswig-Holstein 2 (Jan, Krister, Kiana) 2:15:24

H14 13. Schleswig-Holstein (Lennart, Daniel, Finn) 2:22:21

H16 Fehlst. Schleswig-Holstein (Max, Leonie, Jakob)

Mit **dickem Hals** zum Titel

Neben dem schönen Wetter hatte dieser OL-Herbst die DM-Langdistanz mit Staffel-Deutschland-Cup zu bieten. Coswig an der Elbe im schönen Sachsen, sollte für drei Tage das Mekka der OL-Elite sein, also durften Starter aus S-H nicht fehlen!

Die vier PreetzerTSV´ler, am Donnerstag schon angereist, verbrachten den Freitag in Meißen, vor allem in der Altstadt und der Albrechtsburg, welche - anders als das weltberühmte Porzellan - keinen sehr zerbrechlichen Eindruck machte.

Durch Meißen kulturell gestärkt, ging es am Nachmittag nach Coswig und gleich nach Anmeldung und Bezug des Turnhallenmassenquartiers, starteten wir beim Sprint-OL.Wir hatten uns vorgenommen, den Lauf ganz locker anzugehen, denn es sollten noch zwei sehr anstrengende Läufe folgen.

Jochen am letzten Posten der Staffel

Nach einer wie gewohnt unruhigen Nacht im Massenquartier ging es gleich nach dem Frühstück zum Forsthaus Kreyern. Kaum jemand baute die Vereinszelte auf in dieser angenehm eng-wuseligen Start- und Zielwiese mit sonnig-freundschaftlich-familiärer Atmosphäre. Nicht zu glauben, dass dieser schöne Flecken im Jahr 1556 wüstgefallen ist.

Zudem empfing uns, wie am Vortag auch schon, ein sehr freundliches und hilfsbereites Orga-Team mit professionellen Kommentatoren des OL-Geschehens.

Den „dicken Hals“ holten wir uns also woanders! Kurz vor dem Start hat Konrad St. unfreiwillig ein Wespennest kontaktiert. Nach dem Stich in den Hals kamen die Tränen und dann der Wille zum Gewinnen. Konrad wurde Deutscher Vizemeister in einem sehr starken Starterfeld der H12. Sein Vater Christian St. kam auf den beachtlichen 6. Platz in H40. Kirsten und Jochen waren von dem olympischen Gedanken getragen - dabei sein ist

alles, aber nur nicht Letzter werden- das haben wir geschafft!

Einen „dicken Hals“ ganz anderer Art dürfte Dirk A. vom TSV Malente bekommen haben, denn auf seiner Bahn waren die Postenbeschreibungen fehlerhaft und verhinderten so eine bessere Platzierung. Vielleicht konnte ihn der gute 18. Platz von Hilke A. in D 40 ein wenig trösten. Horst M. aus Lübeck hatte leider einen Fehlstempel, sonst wäre er sicherlich ein Kandidat für die Siegerehrung am Abend im Ballhaus von Coswig gewesen.

Am Sonntag dem Staffeltag, nach wie vor bei Bilderbuchwetter, bekam das Team vom PreetzerTSV für die Staffel des Deutschland-Cup offen Verstärkung durch Anke Dannowski, die als Sächsin und dort Heimspiel hatte.Unsere Eliteläufer Christian, Anke und Konrad hielten unsere Staffel noch gut weit vorne, Kirsten und Jochen konnten leider diese gute Position nicht behaupten und so wurden wir nur 9. von zehn Staffeln.

Wir wurden von Wespen gestochen, haben Schuhe im Sumpf, den SI-Chip und auch hier und da die Orientierung verloren, Christian vielleicht auch manchmal die Geduld mit uns, aber nie, nie haben wir den Spaß an diesem schönen OL-Wochenende verloren.

Für den PTSV Orientierungslauf
Kirsten Kock und
Jochen Morawietz

2. MTB-O/ **Fahrrad-OL** des TSV Nusse

Liebe OL-Freunde,
auch in diesem Jahr fand der immer mehr beliebte MTB-O oder Fahrrad-OL statt. 20 Teilnehmer (2013 - 17 Teilnehmer) genossen bei herrlichem Sonnenschein den Wald im Koberger Forst, diesmal tatsächlich ohne Matsch. Wenn nicht der Laub auf den Wegen den beginnenden Herbst bestätigt hätte, hätten wir es kaum geglaubt. So kamen die Teilnehmer bei 18 Grad Außentemperatur (wirklich außergewöhnlich für den 1. November!) so richtig ins Schwitzen! Unzweifelhaft hat auch der Mensch dazu beigetragen…!
Nun, ja, ich gebe zu, im T-Shirt genossen wir den Klimawandel an diesem Tag!
Der größte Teil der MTB-Biker waren motivierte Wiederholungstäter aus dem letzten Jahr. Ich hatte den Eindruck, dass der Eine oder Andere in die Ausstattung seines Fahrrades investiert hatte. Wahrscheinlich nicht ohne Wunschdenken an eine Verbesserung der Vorjahreszeit. Wie sich heraus stellte, lohnten sich die Investitionen! So können sich doch ganz ordentliche 17 h/km im Schnitt auf Waldwegen mit gleichzeitiger Orientierung wirklich sehen lassen! Die Karte war wieder so wie im Vorjahr ohne Vegetationsdetails im Maßstab 1:20 000 konzipiert und auf wasserfestem Papier gedruckt. Im letzten Jahr musste der Wettkampf noch völlig ohne Technik und Ehrung auskommen. In diesem Jahr war jedoch mit SI-Zeitnahme, Auswertung mittels der Wettkampfsoftware OE und einer Siegerehrung alles dabei. Ihr seht, auch ich habe investiert! Meine OE-Premiere verlief dabei tatsächlich völlig fehlerfrei!
Wieder einmal ärgern musste ich mich jedoch darüber, dass ein Postenschirm samt der iSI-Station entwendet wurde, zumal die Station auch noch mit Kabelbinder an einem Jägerhochsitz gesichert war. Da davon auszugehen ist, dass der normale Spaziergänger kein Taschenmesser dabei hat, kann man sich denken, wer den Posten entfernt hat. Offensichtlich sind wir immer noch nicht überall erwünscht.
Entschuldigen möchte ich mich bei Paula und Jula, die den entwendeten Posten erfolglos gesucht haben. Leider hatte ich keine Möglichkeit, hier irgendetwas zu korrigieren. Ich hoffe, es hat euch trotzdem Freude bereitet, am OL teilzunehmen.
Das Resümee dieser Veranstaltung ist, dass die Teilnehmer zum einen zweifelsfrei Spaß an dieser Outdoor-Aktion hatten. Aber zum anderen auch, dass die Öffentlichkeitsarbeit insbesondere im Hinblick auf den Bereich Forst und Jagd noch einiges zu wünschen lässt.

Herzlichen Dank an alle Teilnehmer, die gekommen sind! Im nächsten Jahr sehen wir uns dann am 27. September im Möllner Seengebiet.

Uwe Maaß

Ergebnisse, Ausschreibungen und **News**
immer aktuell unter
http://www.bruno-online.de

QuickRoute - einfache Darstellung einer GPS-Route auf einer OL-Karte

QuickRoute ist ein Programm für Windows zur Darstellung einer Route von einem GPS-Gerät, wie zum Beispiel einer GPS-Uhr, auf einer Orientierungslaufkarte als Bilddatei. Das Hauptziel von QuickRoute ist die einfache Übertragung einer Route von einem GPS-Gerät auf eine Karte.

Im Grunde genommen wird nur ein GPS-Track als GPX-Datei und eine Orientierungslaufkarte als jpg-Bilddatei benötigt, z.B. eingescannt oder auch als Foto.

QuickRoute wird als Freizeitprojekt von Mats Troeng und Jörgen Ohlin entwickelt. Das Programm hat einen professionellen Stellenwert, steht aber wegen der Liebe der Entwickler zum OL-Sport gratis zur Verfügung. Mit einer Spende kann man die Weiterentwicklung unterstützen.

Also Quickroute downloaden, installieren und starten. Wähle "Neu" um ein neue Quickroute-Datei zu erstellen, Bild-Datei und GPX-Datei auswählen, OK und schon wird eine Karten-Darstellung inklusive des GPS-Tracks geöffnet. Nun muss man nur noch die Laufstrecke an drei oder mehr Punkten an die entsprechenden Stellen auf der Karte ziehen, fertig!

Die Streckenlinie enthält farbcodierte (konfigurierbare) Werte, wie z.B. Geschwindigkeit, Herzfrequenz oder Höhe. Eine weitere Grafik stellt z.B. Zeit, Distanz, KM-Schnitt an jedem Punkt der Strecke ebenfalls farbcodiert in einem Liniendiagramm dar.

Zwischenzeiten, Integration in Google Earth, Dateiexport sind noch weitere Features des Programms. Aber das Hauptziel von Quickroute war ja eine einfache Möglichkeit zu schaffen, eine GPS-Route auf einer Orientierungslaufkarte darzustellen.

Wir danken Mats und Jörgen für die Entwicklung und freien Nutzung dieses genialen Hilfsmittels. Echt super fürs Training, Auswertung nach dem Wettkampf und ein tolles Männerspielzeug!

Quelle:
www.matstroeng.se/quickroute/de
Kurzfassung von Uwe Maaß

Lehrgangsprogramm 2015 für **Kinder- und Jugendliche**

Auch für 2015 haben wir wieder ein Kinder- und Jugend OL-Programm zusammen gestellt. Neben einem Trainingswochende am 7/8. März gibt es ein paar Wettkämpfe, an denen wir mit einem SH-Team teilnehmen wollen: Påskeløb in Århus, JLVK im Schwarzwald und DM Staffel und Mannschaft in Brandenburg.

1) Trainingswochenende 07./08.03.2015 in Apenrade/ DK

2) Fahrt zum Påskeløb 3-Tage-OL in Århus 01. - 04.04.2015

3) JLVK 01.-03.5. in Hinterzarten/ Schwarzwald Fahrt voraussicht lich mit Bahn oder Reisebus.

4) DM Staffel/ DBK Mannschaft 12./13.9.2015 Biesental/ Branden burg mit einer Wettkampfgemeinschaft Schleswig-Holstein (OLG Schleswig-Holstein)

Weitere Information werden rechtzeitig unter www.bruno-online.de veröffentlicht.

Christian Stamer, Landesjugendfachwart Orientierungslauf im SHTV, Tel. 04342/858575 christian.stamer@ki.tng.de

Welcome to O-Ringen next summer

In 2015, the world's biggest orienteering adventure will be held in Borås! We present an O-Ringen with focus on social interactions and experiences for everyone.

With the forest in close vicinity to the city and with arenas fit for unique experiences, we have the conditions set for you who is looking for that little extra something.

Terrain

We have carefully selected competition areas for challeging orienteering for all classes and difficulties. Four different arenas will give you a varied orienteering experience and a mixture of what the Borås forests have to offer.

Camping and accommodation

The O-Ringen Town with its camp site will be located within bike distance from Borås City. In connection with the camp site there are also amenities such as showers and watertoilets and of course the O-Ringen Square. Many electrically powered camp sites are up for booking, and Wi-Fi will also be available.

Also three of the five main competition stages aswell as ALL of the Trail-O and MTB-O stages will be within bike distance from the O-Ringen Town. We therefore proudly present this year's O-Ringen Town as "in close vicinity to everything".

O-Ringen Borås 2015

For more information please visit oringen.se

World's biggest orienteering adventure
51st edition • 18–24 july • oringen.se